

Welpen erobern Tierarztpraxis

Hundeschule Happy Dogs World zu Gast bei Dr. Yasmin Voit / Junghunde langsam an Untersuchung heranführen

VON NICOLE NIEMANN

ALFELD. Sieben Junghunde und Welpen warten aufgeregt mit ihren Herrchen und Frauchen vor der Tierarztpraxis an der Jägerstraße 4 in Röllinghausen. Nacheinander dürfen sie die Räume erkunden: Erst geht es zur Anmeldung, dann auf die Waage und schließlich ins Wartezimmer. „Heute ist es ein bisschen voll bei uns“, sagt Dr. Yasmin Voit. Die Alfelder Hundeschule Happy Dogs World ist in der Praxis zu Gast, um für die jungen Vierbeiner einen ersten Tierarztbesuch zu konstruieren.

„Es geht darum, dass die Tiere die Praxis kennenlernen und ein Besuch für sie zur Normalität wird“, sagt Voit. Denn wenn ein Tier keine positiven Erfahrungen mit der Untersuchung verbindet, kann ein Tierarztbesuch schnell in Stress ausarten – für Mensch und Tier. Daher sei es besonders wichtig, mit dem Hund nicht nur bei Verletzungen und Beschwerden zum



Kessie springt allein auf die Waage – zur Belohnung gibts einen Hundekeks.

Arzt zu gehen sondern auch für Impfungen und Routineuntersuchungen. „Damit das Tier die Untersuchungen nicht nur mit Schmerzen verbindet, sondern als normalen Vorgang empfindet“, so die Tierärztin.

So lassen die Mitarbeiter den Tieren viel Zeit, um in der Praxis anzukommen. „Der Hund bestimmt das Tempo“, sagt Voit. Und er wird belohnt – denn auf dem Behandlungstisch warten Hundekesse.

So schnüffelt Labrador-Hündin Emma interessiert an dem Tisch in der Mitte des Behandlungsraumes. Der 19 Wochen alte Welpe hebt ein Pfötchen auf den Tisch. „Es ist gut, wenn das Tier bei seinem ersten Besuch versucht, allein auf den Tisch zu kommen“, sagt die Tierärztin. Es soll den Tisch als etwas Positives empfinden. „Wir versuchen die Hunde so auf den Behandlungstisch zu prägen, damit sie beim nächsten Besuch gleich von allein drauf springen“, sagt die Tierärztin.

Dass das funktioniert, zeigt Kessie. Die fünf Monate alte Boxer Bordeaux Dogge von Maik und Claudia Gronau war schon zwei Mal bei Dr. Voit und springt ganz von allein auf den Behandlungstisch, als sie den Raum betritt.

Kommt das Tier vom Züchter, wird es dort meist seine erste Impfung erhalten haben. Diese sollte nach zwölf Wochen beim Tierarzt wiederholt werden. Mit etwa acht Wochen steht bereits die erste Allgemeinuntersuchung an. Dabei wird der Hund spielerisch daran gewöhnt, dass



Die Hunde und Besitzer haben ihre erste Untersuchung beim Tierarzt ohne Probleme gemeistert (von links): Maik und Claudia Gronau mit Kessie, Stefanie Palandt mit Wiskey, Franziska Steffen mit Emma, Katja Erdmann mit Murphy, Ines Shaper mit Eddie, Dr. Yasmin Voit, Kerstin Gerling mit Ginny, Natalie Kostrzewa und Leonara Hauschild mit Coach.

NIEMANN



Viel Geduld ist gefragt: Labrador-Hündin Emma soll von allein versuchen, auf den Behandlungstisch – und zu den Keksen – zu kommen.

er sich den Körper, die Ohren, die Zähne und das Fell begutachten lässt. So läuft es auch bei der Erstuntersuchung in der Tierarztpraxis von Dr. Voit. Neugierig schnüffelt Wiskey an den Instrumenten der Ärztin, bevor die Tierärztin dem West Highland White Terrier von Stefanie Palandt damit in die Ohren schaut und ihn abhört. Auch der Kamm wird genau untersucht, bevor mit ihm kontrolliert wird, ob sich Para-



Wiskey schnüffelt interessiert am Stethoskop, bevor Dr. Yasmin Voit den Hund abhört. Assistentin Natalie Kostrzewa unterstützt.

siten im Fell eingestekt haben. Als Belohnung gibt es immer wieder einen Keks – so ist die Untersuchung halb so schlimm.

„So erspiele ich mir natürlich auch einen kleinen Kredit bei den Tieren, falls eine Unter-

suchung doch mal schmerzhaft wird“, sagt Voit. Später folgt die jährliche Kontrolluntersuchung, bei der auch das Herz-Kreislauf-System der Hunde untersucht wird.

„Jedes Tier ist anders, manche Hunde sind entspannt, andere wiederum sehr schüchtern und ängstlich“, weiß die Tierärztin. Es sei daher besonders wichtig, darauf zu achten, wie der Hund während der Untersuchung reagiere. Dabei spiele auch die Beziehung zwischen dem Tier und seinem Besitzer eine wichtige Rolle.

„Eine gute Bindung ist dabei extrem wichtig“, weiß Kerstin Gerling von der Hundeschule Happy Dogs World. Gerling trainiert mit den Haustierbesitzern aber nicht nur den Tierarztbesuch, sondern auch, wie sie den Alltag mit Hund leichter händeln können. „Wir fahren zusammen Bus und Bahn und gehen in die Stadt, damit Hunde auch diese alltäglichen Dinge kennenlernen und für sie Enge und Menschenmengen keinen Stress bedeuten“, so Gerling.

Es sei wichtig, dass Hundebesitzer eine Bindung zu ihrem Tier aufbauen. „Es gibt nichts Gefährlicheres, als ein Hund, der nicht unter Kontrolle ist“, so die Expertin. Als Tipps verrät sie, mit dem Hund von Anfang an sehr langsam und geduldig umzugehen und dem Tier Schritt für Schritt Kommandos beizubringen. Bei näherem Kontakt sei es wichtig, auf die Ebene des Tieres herunterzugehen und ihm nicht direkt in die Augen zu schauen.